



Bericht von der Anhörung mit Julia Post MdL und Beate Fleps

Am **03.06.2024** trafen sich von Seiten des **Verbandes für Kita-Fachkräfte Bayern e.V.** **Veronika Lindner** (Vorsitzende) und **Lorna Stephen** (Kassiererin) mit **Julia Post** (Sprecherin für Frauen, Jugend, öffentlichen Dienst und frühkindliche Bildung, Mitglied des Landtages von Bündnis 90/Die Grünen) und **Beate Fleps** (Mitarbeiterin von Julia Post) um sich kennen zu lernen und über die **drängenden Veränderungen im Bereich der frühkindlichen Bildung auszutauschen**.

Nachdem sich alle kurz vorgestellt hatten, erwähnte Julia Post, dass es am 04.07. einen Austausch im Sozialausschuss zum BayKiBiG geben wird, der aufgrund eines Antrages von Seiten der Grünen ins Leben gerufen wurde. Ihr sei es ein Anliegen, dass die Verlässlichkeit im System erhöht werden muss und die Elternbeiträge in einem gesunden Rahmen gehalten werden sollten. Auch die Fragen „Wie viel QuereinsteigerInnen brauchen wir?“ möchte sie mit dem Verband besprechen.

Daraufhin antwortete Veronika Lindner, dass es viele Stellschrauben gebe an denen gedreht werden muss. Eltern würden mehr Gehör bekommen als die Kinder und Fachkräfte, weshalb sich der Verband vor drei Jahren gegründet hat mit dem Ziel die Ausbildungs- und Rahmenbedingungen zu verbessern. In den letzten Jahren ist laut ihr immer mehr die Tendenz hin zur Betreuung zu beobachten und häufig leider nicht mehr die Bildung im Vordergrund. Um das zu gewährleisten wären unter anderem bessere Personalschlüssel notwendig, was die Wissenschaft schon seit langem bestätigt. Es sei aktuell eine Zwickmühle zwischen Personalmangel und andererseits aber der wichtigen Verbesserung des Personalschlüssels, die z.B. im Rahmen eines Stufenplanes in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollte, so die Idee des Verbandes. Auch die 42-Tage-Regelung bei Personalausfall werde aus der Praxis als kritisch angesehen, denn Ausfallzeiten des Personals sollten im Anstellungsschlüssel berücksichtigt werden. Dieser sei eine fiktive Zahl, die nicht die Realität abbildet und zu wenig Kontrolle der Qualität zulässt.

Daraufhin ergänzte Lorna Stephen, dass zur Verbesserung der Rahmenbedingungen auch die Verbesserung der baulichen Maßnahmen gehöre. Die vorgegebene Quadratmeterzahl sei zu klein und dadurch eine gute räumliche Aufteilung nicht möglich.

Beate Fleps stellte die Frage, inwieweit es möglich sei Qualität zu kontrollieren und ob striktere Vorgaben im BayKiBiG nicht zu mehr Bürokratie führen würde.

Lorna Stephen entgegnete, dass es wichtig sei, dass die Vorgaben in Richtung Qualität gemacht werden und auch gegenfinanziert werden müssten. Es sei wichtig, dass die Qualität im Mittelpunkt stehe und nicht, wie aktuell leider zu häufig, der Betrieb auf Biegen und Brechen aufrechterhalten wird.

Veronika Lindner kritisierte im weiteren Gesprächsverlauf die vielen Ausnahmeregelungen, die das BayKiBiG zulässt. Dadurch werde die Situation für das Personal immer herausfordernder. Es werde immer nur für kurze Zeit geplant, von Notsituation zu Notsituation mit kleinen Überbrückungen. Das sollte überdacht werden und in den Anstellungsschlüssel zur Entlastung des Personals und zur Qualitätssicherung die Leitungsfreistellung, sowie Vorbereitungszeit im Anstellungsschlüssel berücksichtigt werden.

Julia Post stellte die Frage, inwieweit der Verband Möglichkeiten zur Entbürokratisierung sehe und welche Unterstützungskräfte es geben könnte, z.B. Hauswirtschaftskräfte. Veronika Lindner äußerte, dass es aktuell auch stark vom Träger abhinge wie viel Bürokratie die Leitungskräfte übernehmen müssen. Lorna Stephen ergänzte, dass sie es als wichtig ansehe, dass Hauswirtschaftskräfte in jeder

Kontakt:

Facebook: Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
Instagram: verband.kitafachkraefte.bayern
Twitter: Verband Kita-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.com

Bankverbindung:

IBAN DE77 8306 5408 0005 2934 05
BIC GENODEF1SLR

Sitz und Registergericht:

Rosenheim
Amtsgericht Traunstein
Vereinsregister Traunstein
VR 202497

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Florian Döring



Einrichtung tätig seien. Sie findet zudem wichtig, dass Leitungen nicht allein sind. Hierfür gebe es mehrere Ideen wie diese unterstützt werden können, z.B. durch Verwaltungskräfte und auch durch ständige Stellvertretungen. Jedoch sei es hier wichtig Zeit für Absprachen zu ermöglichen und diese Zeit aus dem Anstellungsschlüssel herauszurechnen, ergänzte Veronika Lindner.

Danach ging es um das Thema Quereinstieg. Julia Post äußerte, dass sie die Stimmung aktuell so wahrnimmt, dass QuereinsteigerInnen benötigt werden, jedoch die unterschiedlichen Facetten beleuchtet und nachgeschärft werden müssten. Veronika Lindner äußerte, dass auch sie denkt, dass es Menschen möglich sein sollte per Quereinstieg in den Kita-Bereich zu kommen. Jedoch sei das modulare Weiterbildungskonzept nicht ausreichend, da zu wenig Theoriewissen vermittelt und zu wenig Praxisbegleitung erfolgt. Es gebe zudem keinen einheitlichen Lehrplan und keine Praxisbesuche. Jedes Institut kann die Weiterbildung anders gestalten und es fehlen Leistungsüberprüfungen. Sie findet schade, dass die regulären Ausbildungen zu selten in Teilzeitform oder berufsbegleitend angeboten werden, denn der Bedarf dafür wäre da.

Lorna Stephen entgegnete, dass sie immer wieder auch bei Auszubildende von Fachschulen feststelle, dass die Qualität sinke. Die Erwartungshaltung sinke. Es entsteht der Eindruck, dass alle Personen die Ausbildung bestehen sollen, um den Personalmangel abzufedern, auch wenn diese nicht geeignet seien, was zu Konflikten zwischen PraxisanleiterInnen und Schulen führe. Dies gelte jedoch zum Glück nicht für alle Kinderpflegesschulen und Fachakademien. Veronika Lindner ergänzte, dass auch in den regulären Ausbildungen nicht alles perfekt laufe. Der Lehrplan sollte im Hinblick auf die Veränderungen in der frühkindlichen Bildung angepasst werden, z.B. weniger Angebotspädagogik, mehr Krippenpädagogik und Heilpädagogik enthalten. Julia Post fragt, ob die lange Dauer der Ausbildung, früher fünf Jahre, heute drei bis vier Jahre, nicht abschreckend auf BewerberInnen wirke. Veronika Lindner entgegnete, dass sie persönlich die Ausbildung als lange, jedoch wichtig empfunden hätte, da man Zeit hatte zu wachsen. Zudem wären es früher zwei Ausbildungen nacheinander gewesen mit der Kinderpflegeprüfung nach zwei Jahren. Dies sei mittlerweile anders, was im Sinne der Persönlichkeitsförderung und der Entwicklung des Selbstbewusstseins der Auszubildenden schade sei.

Julia Post lobte, dass sich der Verband so stark einsetze und fragte nach wie die Situation mit den Eltern aktuell sei. Veronika Lindner äußerte, dass es gemischte Erfahrungen gebe. Die Mitglieder erleben die Tendenz, dass Betreuung im Vordergrund stehe. Das trifft das pädagogische Personal, dass für die frühkindliche Bildung ausgebildet sei und die Kinder gut begleiten und fördern möchte. Bei Personalmangelsituationen seien die meisten Eltern verständnisvoll, jedoch sinkt das Verständnis, wenn diese Situationen lange anhalten, was verständlich sei, denn das ständig umorganisieren sei auch für die Eltern herausfordernd. Es stellt sich die Frage wie Eltern mehr unterstützt werden könnten, z.B. durch eine längere Zahlung des Elterngeldes. Lorna Stephen sagte, dass auch sie eine durchmischte Erwartungshaltung der Eltern feststelle. Das Dreieck Eltern – Fachkraft – Kind gerät durch fehlende Zeit für Zusammenarbeit ins Wanken. Julia Post äußerte, dass es ihr wichtig sei auch die Eltern mit in den Diskurs einzubeziehen.

Nach einem einstündigen Austausch verabschiedeten sich alle Anwesenden mit einem Dank für die genommene Zeit und der Zusage in Kontakt zu bleiben.

Unser Fazit zum Gespräch:

Es freut uns sehr erstmalig mit der neu gewählten Landtagsabgeordneten Julia Post und Beate Fleps im Kontakt gewesen zu sein. Wir haben uns gehört gefühlt und konnte unsere Erfahrungen teilen. Wir freuen uns weiterhin in Kontakt zu bleiben und hoffen Veränderungen zu bewirken.

Kontakt:

Facebook: Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
Instagram: verband.kitafachkraefte.bayern
Twitter: Verband Kita-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.com

Bankverbindung:

IBAN DE77 8306 5408 0005 2934 05
BIC GENODEF1SLR

Sitz und Registergericht:

Rosenheim
Amtsgericht Traunstein
Vereinsregister Traunstein
VR 202497

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Florian Döring